

Das Göttergericht

Ein Event zum Servergeburtstag 2025

Du hast also einen seltsamen Kristall berührt und befindest dich nun hier? Wie komisch.. wie das nur passieren konnte!

Deinem Charakter geht es gut- keine Sorge! Denn als er den Kristall berührte, war er einfach verschwunden. Wie vom Erdboden verschluckt und nun an einem seltsamen Ort zwischen Raum und... Zeit? Ja! Die Zeit scheint hier gar nicht zu stimmen! Könnte das etwa das Werk der Götter sein? Oder der Magie? Ob es Zeitmagie wohl wirklich gibt?

SPIELREGELN!

Manche von euch kennen vielleicht interaktive Bücher. Dieses kleine Rp-Abenteuer ist genauso aufgebaut. Ihr fangt mit dem ersten Text an zu lesen und hüpfst dann je nach der Entscheidung, die euer Charakter treffen würde, per Link zum nächsten! Achtung! Dies geschieht alles auch rplich! Den Weg, den ihr in dieser kleinen Geschichte geht, geht auch euer Charakter und entsprechend (logischerweise) könnt ihr sie auch nur einmal gehen! Nachdem ihr am Ende eines Szenarios angelangt, erhaltet ihr ein Passwort, das ihr in Minecraft mit [/event "Passwort"] eingeben könnt. So erhaltet ihr die entsprechende Belohnung für die Taten eures Charakters!.. oder vielleicht auch Konsequenz? Der Befehl wird nur einmal funktionieren, entsprechend könnt ihr andere Szenarien danach noch durchgehen, rplich gelten wird jedoch nur die eine die ihr durchgespielt habt! Natürlich wird sich euer Charakter auch an alles erinnern können, das er hier erleben wird. Spielt also ehrlich, fair und nur einmal!

Wir sind schon sehr gespannt, an welchen Entscheidungen ihr hängen bleibt, wie sich euer Charakter schlagen wird und was er am Ende dafür bekommt! Damit wünschen wir viel Spaß bei diesem kleinen experimentellen Serverevent! Auf Feedback würden wir uns freuen, hierfür könnt ihr euch jederzeit bei Padfoot_P und merkdirwas melden!

Start:

Du hast den Kristall berührt und es fühlt sich merkwürdig an. So, als würdest du in die Länge gezogen werden, während eine unendlich große Last auf dir liegt. Du kommst in einer großen Halle mit riesigen Türen und steinernen Säulen an. Du merkst, wie die Last der Jahrzehnte auf dir liegt.

Blickst du dich um, so kannst du genauer ausmachen, wo du bist. Du bist in dem großen Hauptraum der fliegenden Götterinsel! Wobei die Wände seltsam verschwommen und leicht flackernd aussehen. Auch kannst du 7 Personen ausmachen, die in 3 Gruppen aufgeteilt sind. Sie haben sich um einen fliegenden Käfig verteilt und blicken auf diesen hinauf. Willst du erst den Käfig anschauen oder die Personen genauer untersuchen?

[Personen ansehen](#)

[Käfig ansehen](#)

Käfig ansehen

In der Mitte des Raumes fliegt ein großer Kasten bestehend aus flammend buntem Kristall. Es sieht erst so aus, als würde er buntes Feuer beinhalten, das aus ihm heraus brennt, doch schnell merkst du, dass ein Wesen in Diesem eingesperrt wurde. Eine unheimliche Aura geht von ihm aus, so als wäre dein natürlicher Fressfeind in diesem Käfig eingesperrt.

Es sieht so aus, als wolle eine der Personen etwas sagen, doch du hast noch einen Moment dich umzusehen. Willst du die umstehenden Personen noch kurz betrachten oder hören, was es zu sagen gibt?

[Personen ansehen](#)

[Dunregars Herold spricht](#)

Personen ansehen

Du siehst einen riesigen Wyvern mit vier Flügeln mit tiefroten Schuppen. Neben diesem einen Zwergen mit langem Bart und prächtigen steinernen Schmuck, der in diesen geflochten wurde. Er trägt einen gewaltigen stählernen Hammer. Das Zeichen "Dunregars". Auf der anderen Seite steht eine, in prächtigen Kleidern gekleidete, Elfendame. Teurer Schmuck und Gemmen schmücken ihr Antlitz und du siehst eine Elster, welche eine goldene Krone trägt, auf ihrer Schulter sitzen.

Den Wesen gegenüber steht eine andere Gruppe aus 3 Personen. Du siehst einen jungen Yugora, der einen Hammer und ein Zahnrad in der Hand hält. Er trägt eine purpurne Toga auf dem in goldenen Lettern etwas eingestickt wurde. Du schaust hin, aber es sieht für dich nach einer seltsamen Runensprache aus.

$$T \vdash_{\mathcal{R}} \varphi \iff T \vdash_{\mathcal{R}} (\text{Bew}_T(\underline{n}_\varphi) \rightarrow \varphi).$$

Neben dem Yugora steht ein Bjoernski, würde man meinen. Ein groß gebauter, mit Muskeln bepackter Mann. Er trägt kein Oberteil sodass man seine definierten, Muskeln sehen kann. Er trägt dazu einen Bärenschädel als Maske. An seiner Hüfte hängt ein rotes Langschwert, von dem eine gefährliche Aura ausgeht. Etwas abseits, aber immer noch zu ihnen gehörend, steht ein Raben ähnlicher Ventus mit buntem Federkleid, es wirkt fast so, als sei jede einzelne Feder in einer anderen Farbe und keiner gleicht der anderen.

Nur eine Person scheint alleine zu stehen. Ein Mensch in schwarzer Kleidung. Du kannst sehen, wie ein feiner hellgrauer Nebel von ihm ausgeht. Du siehst seine Hände und es scheint so, als hätte er sich den Verlauf seiner Knochen in diese tätowiert. Er stützt sich auf eine knorrigen Stab, der von einer Trauerweide stammen muss.

Es sieht so aus, als wolle der Herold Dunregars etwas sagen, doch du hast noch einen Moment dich umzusehen. Willst du den Käfig noch kurz betrachten oder hören, was er zu sagen hat?

[Käfig ansehen](#)

[Dunregars Herold spricht](#)

Dunregars Herold spricht

Ein violett-cyanfarbenes Portal öffnet sich. Eine Person in den gleichen Farben gehüllt wie das Portal tritt hervor, an ihrer Seite ein Wolf. Du spürst, wie sich die Stimmung im Raum ändert und du weißt instinktiv, dies ist die Inkarnation der Dualität.

Ein lautes krachen ertönt als der Zwerg seinen Hammer fallen lässt. "Nun, da alle hier sind. Fangen wir an. Auch wenn es schön gewesen wäre hätten sich alle an die Abmachung gehalten, dass dieses Gericht durch die Herolde der Hohen **Kyn** gehalten wird und man deswegen auch nur diese Schickt." Sein Blick geht hinüber zur Inkarnation der Dualität, welche nur unschuldig blickend, aber chaotisch lächelnd abwinkt. "Heute wird das Schicksal des Wesens das nur noch unter dem Namen Perfektion bekannt ist entschieden. Doch bevor ich die Anklage verlesen werde, begrüße ich den stellvertretenden Sterblichen. Sie sind die Leidtragenden unter seinem Handeln, also sollen auch sie hier in diesem Göttergericht vertreten sein" Damit zeigt er mit seinem riesigen Stahlhammer auf dich. Stellvertreter der Sterblichen, bleib nicht einfach da stehen und stelle dich zu einer der Gruppen, damit wir anfangen können.

Zu welcher der Gruppen willst du dich stellen?

1. [Skul'grams, Shahalia, Dunregar](#)
2. [Eyven, Kailenia, Shardok](#)
3. [Amaya, Haylron](#)

Skul'gram, Shahalia, Dunregar

Du stellst dich zu den Herolden Skul'grams, Shahalia und Dunregars. Du merkst wie hier eine seltsame Stimmung herrscht. So sieht es danach aus, als würde der rote Wyvern jederzeit bereit zum Sprung sein, um notfalls den Käfig anzugreifen. Auch der Herold Dunregars sieht angespannt aus, nur die Elfendame scheint entspannt zu sein. Sie und ihr

Rabe nicken dir sogar einmal zu als du zur Gruppe gehst. "Mit Verlaub aber ich verstehe nicht, warum ein Sterblicher hier mit dabei sein soll. Sie haben hier nichts zu suchen, das ist eine Angelegenheit der **Kyn** und da hat ihresgleichen nichts zu suchen." Dunregar will etwas sagen, doch da erhebt die elegante Dame schon ihre liebliche Stimme, um ihm zuvorzukommen. "Das wurde schon diskutiert, kleiner Dickschädel, sie sind die Leidtragenden, also sollen sie auch hier vertreten sein. So wurde es entschieden und so soll es sein." Ein bestätigendes Grummeln kommt vom Zwergen. "So ist es und nun genug von solchen Dingen, gerade wenn der Vertreter anwesend ist. Also lass uns beginnen." Mit diesen Worten sieht es so aus als wolle er mit der Verkündung der Anklage beginnen.

Willst du dieser zuhören oder seine Worte ignorieren?

[Zuhören](#)
[Ignorieren](#)

Eyven, Kailenia, Shardok

Du hast dich zu den Herolden von Eyven, Kailenia und Shardok gesellt. Du erkennst, wie der Ventus unruhig von einem Fuß auf den anderen hüpf und wie er irgendwann vom Herold Shardoks angeknurrt wird. "Wenn du nicht endlich auf beiden Beinen stehen bleibst, mache ich mir mein Mittagessen daraus, verstanden?" Du siehst wie der Herold Evyens aufspringt und am Ende auf beiden Füßen stehen bleibt. "Ich kann einfach nicht anders. Wenn ich nur daran denke, was er mit diesem Künstler gemacht hat. Vollkommen verdreht, vollkommen verrückt und abscheulich. Seine Werke sind eine Ablehnung der Natur höchst selbst. Und nicht einmal seinen Namen hat er behalten. Realität heißt er nun, wie um sich darüber lustig zu machen, dass nichts von dem, was er erschafft, der Realität entspringt." Kommt es halb fiepend, halb angewidert vom Ventus. Und man sieht, wie Kailenias Herold etwas sagen will, da hebt der Zwerg schon seine Hand und es sieht so aus, als wolle er die Anklage verkünden.

Willst du dieser zuhören oder seine Worte ignorieren?

[Zuhören](#)
[Ignorieren](#)

Amaya, Haylron

Du stellst dich zu der Inkarnation Amayas und dem Herold Haylrons. Damit sind alle Gruppen in eine perfekte Ansammlung von 3 Personen aufgeteilt. Du kannst ein schwaches Lächeln der Inkarnation sehen und merkst, dass ihr das zu gefallen scheint. "Man sollte dieses Wesen vernichten und es dabei belassen. Selbst eine Seele sollte zerfetzt werden, damit sein eigenes Ritual nicht für ihn verwendet werden kann.. dieses Monster. Es ist doch alles Zeitverschwendung."

Kommt es von dem Herold Haylrons. "Es ist unserem steinharten Wesen ein Wunsch, dass er die Chance auf ein Gericht hat. So wurde es von uns beschlossen, kleiner Wanderer der immer einen Weg dafür braucht. Also werden wir uns anhören was hier passiert." Erwidert Amaya mit einem spitzfindigen Unterton.

Der Herold Dunregars beginnt dann aber schon die Anklage zu verkünden. Willst du dieser zuhören oder seine Worte ignorieren?

[Zuhören](#)

[Ignorieren](#)

Ignorieren

Du entscheidest dich dafür nicht zuzuhören, ist doch eh langweilig, was hier gesagt wird und diese Herolde? Nun sollen sie mal machen. Ist das da ein Schmetterling, hier auf der Göttlichen Insel? So oder vielleicht so ähnlich sind deine Gedanken, während der Zwerg scheinbar eine ewig lange Anklage verliest, doch während er dies tut, spürst du etwas. Du spürst, wie eine Aura beginnt, aus dem Käfig zu strömen. Eine Aura, die von Macht und Autorität spricht. Willst du dich ihr nähern, um den Käfig vom Nahen genauer zu untersuchen oder bleiben wo du bist?

[Ich gehe Näher](#)

[ich bleibe wo ich bin](#)

Zuhören

“**Draemron** Perfektion” Etwas ist eigenartig an dem ersten Wort, das gesprochen wird. So ist es merkbar ein Wort der Alten Sprache, doch obwohl du es nicht kennst, ist dessen Bedeutung für dich klar. Es ist der Name oder Titel von Perfektion. Nicht für das Wort Perfektion, sondern für diese Person, so als wäre das Wort und dieses Wesen nicht voneinander zu trennen. “Hiermit klagen wir dich im Namen der 8 **Kyn** an. Die Obersten waren lange gewillt dich gewähren zu lassen, um den Sterblichen die Chance zu geben, mit dir umzugehen, doch deine neuesten Untaten sprengen das Maß in einer Dimension, dass es nicht mehr zulässig ist, dich auf freiem Fuß zu lassen. Nicht nur hast du die Ideale der Acht hintergangen und verderben gebracht, du hast auch begonnen, die Seelen der Sterblichen zu verdrehen und die Lehren der Obersten für sie zu versperren. Durch deine Arbeit ist eine neue Art entstanden, die uns und unseren Herren tiefst zuwider ist. Mit deinen neuesten Vergehen, dem Versuch mit den Toten der Städte Ledan und Nammun einen Riss zu erschaffen, um so einen Diener Haylrans zu verderben... und der gleichzeitigen Erschaffung eines Rituals, mit dem man die Toten zurückbringen kann, ist das Maß voll. Wir richten nun über dich und deine Seele. Auf dass die tausenden Toten, deren Städte und Orden, die du vernichtet und verdorben hast, ihre Gerechtigkeit bekommen.” Der Herold Dunregars schlägt einmal kräftig mit seinem Hammer auf den Boden, sodass ein lautes Krachen ertönt. “Die Anklage wurde überbracht, das Gericht beginnt hiermit”

Du spürst, wie eine Aura beginnt, aus dem Käfig zu strömen. Eine Aura, die von Macht und Autorität spricht. Willst du dich ihr nähern, um den Käfig vom nahen genauer zu untersuchen oder bleiben wo du bist?

[Ich gehe Näher](#)

[ich bleibe wo ich bin](#)

Ich gehe näher:

Die unheilvolle Präsenz aus dem Käfig in der Mitte des Saales durchdringt dich immer stärker als du dich ihr näherst. Irgendwann stehst du vor dem bunten feurigen Kristall und du kannst nur grob die Konturen einer humanoiden Gestalt erkennen. Doch du merkst, wie die Person, die hier gefangen ist, ihre Hände mit starker Kraft und unter immensen Schmerz gegen die Kristall Wände seines Gefängnisses krallt. Wäre es nicht durch die Herolde verstärkt worden, hätte dieser instabile Kristall schon lange bersten müssen. Doch kaum stehst du dort, merkst du schon wie ein Geist den deinigen streift. Du spürst eine Präsenz Jahrtausende älter als du, von der du gerade nicht mal mehr sicher bist, ob sie nicht älter als so manche der anwesenden Herolde ist. Willst du dich dagegen wehren oder den Geist in den deinen hinein lassen?

[Nein ich lasse mein Geist offen](#)

[Ich versuche meinen Geist zu verschließen oder anderweitig der Geisteslehre zu entkommen](#)

Du bleibst wo du bist:

Du bleibst bei den Herolden und hörst ein leises Knacken von dem Kristall, als der Dämon sich weiter versucht, aus dem Gefängnis zu befreien. Schnell hebt der Herold Dunregars seinen Hammer und haut damit einmal kräftig auf den Boden. Feurig bunte Lanzen aus dem Kristall formen sich und durchbohren sofort den Käfig. Man hört den lauten schmerzverzerrten Schrei des Dämons und erneut erhebt der Herold Dunregars die Stimme. "Das wird dich nicht umbringen Monster, aber wage noch einmal dich zu befreien und ich verkünde sofort dein Urteil. Sei demütig, dass die hohen **Kyn** dir überhaupt so ein Gericht zugesprochen haben." Du hörst, wie der Dämon einige Worte darauf erwidern will und obwohl er so klingt, als sei er unter starken Schmerzen, kann man die Eleganz in seiner eigentlichen Stimme erahnen. Eine Stimme, die fast so wirkt wie eine feine Violine. "Als sei dies...meine Schuld". Ein lauter Knall ertönt, als der Hammer des Herolds Dunregars wieder auf den Boden knallt. "SCHWEIG" ertönt es von ebendiesem. "Deine Worte haben hier kein Gewicht".

Doch trotz der harten Worte des Herold schaut dich Amaya an und fragt dich offen. "Sterblicher, als Vertreter der Völker, willst du, dass er spricht oder soll er schweigen?"

[Ja der Dämon darf sprechen](#)

[Nein der Dämon darf nicht sprechen](#)

Ich lasse meinen Geist offen

Du merkst, wie ein uralter Geist in deinen hineinfließt und du hörst Worte zu tausendfach in dir wiederhallen. Worte, die so klingen, als würden sie von einer Stimme, die einer Violine aus Glas gleicht, gesprochen werden. "Hör nicht auf sie. Sie sind alles nur falsche Narren,

Marionetten jener, die sich selbst Götter bezeichnen, die sich selbst den Titel Kyn gaben. Ich war einst wie du, ein Sterblicher, der ihre Ideale vergötterte und ihnen folgte und sieh, was sie mir antaten. Doch wir werden ihre Ketten sprengen, wir werden ihre Reiche an uns reißen und ihnen ihre Macht rauben." Die Worte, die er in deinem Kopf spricht, sind nur so durchzogen von Autorität, sodass es dir schwer fällt, nicht gleich auf die Knie zu gehen und ihm weiter zu lauschen. Willst du, dass er weiter spricht oder willst du die Stimmen in deinem Kopf zum Schweigen bringen?

[ich höre auf den Dämon](#)

[ich ich will dagegen ankämpfen](#)

Ich verschließe meinen Geist

Du versuchst den Geist des Dämons auszusperren und kämpfst dagegen an. Doch du scheinst zu verlieren. Egal ob du Meister oder ohne Erfahrung bist, dieses uralte Wesen kämpft sich durch deinen Schutzwall. Doch dann erklingt ein glasklares Schnipsen und der gewaltige Druck auf deinen Geist ist wie weggefedt. Du schaut irritiert auf und siehst die Inkarnation Amayas, ihre Finger zum Schnippen erhoben. Scheinbar hat sie den geistigen Angriff irgendwie aufgehalten zu haben, nur ein **onhéfríha** "Befreie!" kam noch durch. Doch auch wenn dieses Wort mit einer gewaltigen Macht in deinem Geist erklang, so hat es keinen Einfluss auf dich. Der Herold Dunregars spricht wieder zu dir: "Entferne dich von diesem Scheusal. Komm wieder her, selbst im Käfig ist seine Macht nicht zu unterschätzen."

Wirst du dem Nachkommen oder willst du dem Befehl des Dämons gehorchen?

[ich gehe zurück](#)

[Ich befreie den Dämon](#)

Ich höre auf den Dämon

"Du bist nicht wie die meisten anderen. Du bist fast schon wie meine Kinder, ich sehe einen Teil von ihnen in dir." Ein schmerzhaftes Lachen ist zu hören, als er diese Worte spricht. "Lenke die Herolde ab und ich komme aus diesem lächerlichen Käfig raus. Oder befreie mich vorher aus dem Gefängnis und ich werde sie vernichten. Es soll dir keinen Schaden bringen. So werde ich dich mit einer Macht erfüllen, eine Macht, die kein Gott dir je zu versprechen bedachte. Ich zeige dir den wahren Weg Skul'grams und mache dich zu seinem ersten. Du sollst erster der Macht werden, der Ursprüngliche seines Ideals. Ich veredle deine Seele und mache dich zum ersten Dämon des ersten Gottes!" Ertönt es dröhnend in dir und mit einer Autorität, die seines Gleichen sucht. Doch willst du dem nachgehen? Willst du einen der Herolde angreifen oder den Dämon befreien oder willst du versuchen, ihn so schnell wie möglich aus deinem Kopf zu vertreiben?

[ich steche einen Herold ab](#)

[Ich befreie den Dämon](#)

[ich verschließe mich dem](#)

Ich gehe zurück

Du gehst zurück zu den Herolden wo du auch eben schon standest. Du merkst den durchdringenden Blick mancher Herolde und dass nicht jeder erfreut davon ist, dass du dem Dämon so nahe gekommen bist. Doch das scheint nicht lange zu währen, denn man hört leises Knacken vom Kristall, als der Dämon sich weiter versucht, aus dem Gefängnis zu befreien. Schnell hebt der Herold Dunregars seinen Hammer und haut damit einmal kräftig auf den Boden. Feurig bunte Lanzen aus dem Kristall formen sich und durchbohren sofort den Käfig. Man hört den lauten schmerzverzerrten Schrei des Dämons und erneut erhebt der Herold Dunregars die Stimme. "Das wird dich nicht umbringen Monster, aber wage noch einmal dich zu befreien und ich verkünde sofort dein Urteil. Sei demütig, dass die hohen Kyn dir überhaupt so ein Gericht zugesprochen haben." Du hörst, wie der Dämon einige Worte darauf erwidern will und obwohl er so klingt, als sei er unter starken Schmerzen, kann man die Eleganz in seiner eigentlichen Stimme erahnen. Eine Stimme, die fast so wirkt wie eine feine Violine. "Als sei dies...meine Schuld". Ein lauter Knall ertönt, als der Hammer des Herolds Dunregars wieder auf den Boden knallt. "SCHWEIG" ertönt es von ebendiesem. "Deine Worte haben hier kein Gewicht".

Doch trotz der harten Worte des Herold schaut dich Amaya an und fragt dich offen. Sterblicher, als Vertreter der Völker, willst du, dass er spricht oder soll er schweigen?

[Ja der Dämon darf sprechen](#)

[Nein der Dämon darf nicht sprechen](#)

Ich befreie den Dämon

Du stellst dich an den Käfig und dir fällt auf, dass dieser schon von einigen Rissen durchzogen ist. Wahrscheinlich reichen ein paar Schläge aus, um diesen zu zerstören. Die Augen aller Herolde und der Inkarnation Amayas sind auf dich gerichtet und starren dich durchdringend an, darauf wartend, dass du etwas sagst oder wieder zurück zu ihnen kehrst. Doch du hebst nur die Fäuste und beginnst mit einer Kraft, die du vorher nicht hattest, auf den Käfig einzuschlagen. Du merkst noch, wie einige der Herolde aufspringen, doch es ist zu spät. Unter deiner neuen Kraft, die wohl ein Geschenk des Dämons war, zerbricht der Kristall und du siehst nur noch eine Eruption aus Licht. Alles, was folgt, geht nun viel zu schnell. Du siehst einen aufgespießten Herold, Amaya die sich verzieht und inmitten des Chaos eine Person die für dich nach der schönsten Person der Welt aussieht. Mit einem grellen Licht scheinst du jedoch wie in tiefen Zorn verschlungen zurück in die Realität zu verschwinden.. du wachst neben dem Kristall auf, genau an der Stelle, an der du ihn zu Anfang berührt hattest, als wäre das alles nur ein Traum gewesen. Doch etwas scheint seltsam zu sein? [Command: /event Jail]

Ich steche einen Herold ab

Du stellst dich zurück zu einem der Herolde und schaut erst einmal unschuldig zu, während ihre Blicke auf dir ruhen. Du siehst wie der Herold Shardoks ein rotes Schwert bei sich trägt und du beschließt, dieses für deinen Plan zu nutzen. Langsam gehst du zu diesem herrüber und währenddessen schlägt der Herold Dunregars mit seinem Hammer auf den Boden, um weiter zu sprechen. Sobald du neben dem Herold stehst, greifst du schnell nach seinem

Schwert und rammst es ihm sogleich ins Herz. Du siehst goldenes Blut fließen und hinter dir erklingt das Geräusch von berstem Kristall. Das nächste, was du bemerkst, ist wie gewaltiger Zorn dich erfasst...

Mit einem grellen Licht scheinst du jedoch wie in tiefen Zorn verschlungen zurück in die Realität zu verschwinden.. du wachst neben dem Kristall auf, genau an der Stelle, an der du ihn zu Anfang berührt hattest, als wäre das alles nur ein Traum gewesen. Doch etwas scheint seltsam zu sein? [Command: /event Jail]

Der Dämon darf Sprechen

“Dir sei es erlaubt zu sprechen, Dämon.” kommt es von dem Herold Dunregars und er lässt seinen Hammer laut auf den steinernen Boden krachen. Ein lautes Klirren wie von Glas ist zu hören und bringt den ganzen Raum zum vibrieren. Nach kurzer Stille kannst du eine Stimme vernehmen, die wunderschön klingt und so wirkt wie eine Violine, die aus Glas besteht. Doch irgendetwas in dieser Stimme lässt dich aufhorchen und du merkst, wie du angespannter wirst, nur weil der Dämon spricht.

“Ihr wagt es mich anzufassen? Mich?! Glaubt ihr wirklich, dass ihr mich besiegen könnt? Das die Götter überhaupt noch über mich richten könnten? Mich der euren Idealen gefolgt ist, vorangegangen ist wie niemand anderes und der eure Lehren und Ideen in die Welt trug? Mich, der erkannt hat, welches eklige perfide Spiel die Götter spielen, der sich entschloss, dass damit Schluss sei? Ihr könnt nicht über mich richten, **Eka eddyr du kyn du kynar**. So wie die Alte Sprache unser aller Gott ist. Ich habe euch durchschaut, ich habe euch überwunden, als ihr mich verraten habt. Als ich euren Idealen folgte, so wie die der Schlampe dort.”

Ein lauter Knall ertönt und du merkst eine Erschütterung im Boden als der Herold Dunregars seinen Hammer auf den Boden knallen ließ und eine weitere Reihe kristallartiger Speere durch den Käfig stechen, ein lauter schmerzgefüllter Schrei hüllt die Halle in ein furchterregendes Licht. Wobei du dir fast schon einbildest, du könntest ein Lachen hören. Das Lachen der Inkarnation Amayas.

“Lasst ihn weiter sprechen. Ich würde gerne wissen, wie er mich sah, bevor er meine Ideale verraten hat. Mich würde interessieren, was er davon gehalten hat, bevor er zu dem Wesen wurde, das er jetzt ist.”

“Mich würde der Fall des Verrats an dem Ideal von Shardok interessieren. Gerade im Zusammenhang mit dem Hieristnichts Vorfall...” Kommt es von dem Herold Shardoks, der eine blutrote Klinge zieht und mit ihr in der Faust zu spielen scheint.

“Ich will wissen wie er es geschafft hat Skul'gram zu erzürnen” kommt es von dem Wyvern, dem Herold Skul'grams. Die Inkarnation Amayas schaut dich daraufhin an. “Sag, Vertreter der Sterblichen. Welcher der drei Fälle soll vorgetragen werden?”

Welcher Fall soll behandelt werden?

[Skul'grams](#)

[Shardok](#)
[Amaya](#)

Fall: Skul'grams Ideal

Ein lautes, schrilles Lachen ertönt, als man ihn auffordert zu erzählen, wie er das Ideal Skul'grams pervertierte. "Solltest du das nicht Wissen? HEROLD. Oder hast du es vergessen? Dass ich einer der Ersten war, die Euresgleichen versklavte, einer der Ersten, der sich auf den Rücken eines Drachen wiederfand und eure Macht gefügig machte. Ich vereinte meine Seele mit einem der ach so stolzen Drachen. Es war lustig mit anzusehen. So stolz und so zerstörerisch. Älter als jedes andere Wesen, Zeuge des ersten großen Weltenbrandes. Und dann? Nichts weiter als ein Schoßtier, als er ein Teil meiner Seele wurde. Doch dabei sollte es nicht bleiben. Er, der erste. Jener, der sich der Idee der Macht bediente. Um ihm zu gefallen, würde es doch nicht reichen, wenn ich eines seiner Tiere zähme." Ein Knurren kommt vom roten Wyvern, während der Dämon erzählt. "Und so machte ich mich auf, untersuchte die Magie. Und nicht nur die Sprüche und Zauber die euer Gott euch gibt, nein ich untersuchte den Kern der Magie. Den Ursprung dieser Macht. Ich wollte dem Ersten in seiner Stärke so nah wie möglich werden und so erforschte ich es. Den Gott aller Götter. Die Wahrheit die keine ist. Den Kern von allem. Die Sprache die sich selbst erdachte. Die Sprache die die Welt beschreibt. Und so begann ich eigene Zauber, eigene Rituale eine eigene Magie zu bauen. Eine Macht, die über das ging was Skul'gram sich erdachte. Eine Perfektion seines Werkes. Doch wie dankte er mir? Er nahm mir seine unvollkommene Magie, trennte die Beziehung zu meinen Drachen, sodass seine Schreie Zeuge seines Verrates sind. Ich war besser als er. Hatte seine Macht in den Händen und anstatt mich als oberster Anhänger seiner Idee zu danken, bestrafte er mich. Und so werde ich ihn und sein Reich vernichten. Ich werde zu einem Gott. Auf das mein IDEAL die alte Sprache werde.

Ein erneutes lautes Knurren ertönt vom Herold Skul'grams und übertönt die weiteren Worte des Dämons. Schnell wendet der Drache sich zu dir und schaut dich durchdringend an. "ER SOLL SCHWEIGEN! Oder du zahlst die Konsequenz für meine Wut."

Wie willst du verfahren? Soll der Dämon schweigen oder soll er widersprechen?

[Er soll wieder schweigen](#)
[Er soll weitersprechen](#)

Fall: Shardoks Ideal

"Shardok?" Ein lautes, durchdringendes Lachen erklingt. "Wie ich Shardok dienen wollte, wollt ihr wissen?" Nun gut, nachdem ich damals meinen Weg für Eyven gegangen bin, wollte ich in der Akademie der ewigen Zitadelle die Kunst des Kämpfens lernen. Täglich stählten wir dort unsere Körper, die von den Göttern so erbärmlich geformt wurden. Dort begann ich zu verstehen, dass ich, um als Kämpfer tauglich zu sein, die von den Göttern erdachte Schwäche der Zurückhaltung überwinden muss. Ich wollte eure Schwächen überwinden, um ihm ein besserer Diener zu werden. Denn wenn ich nur ein wenig wie Shardok werden will,

dann muss ich mich der grenzenlosen Wut hingeben. Nur, wenn ich alles im Zorn erschlage, werde ich ein wahrer Krieger, der im heiligen Krieg für Shardok mordet. So begann ich im Gebet des Gemetzels die Ewige Festung für Shardok im Blut zu baden und ihm meine Ehrerbietung zu zeigen. Ich habe nichts falsch gemacht, es ist Shardok selbst, der diesen Weg, dieses Ideal, wollte. Und wie hat er mich belohnt, mit Verachtung und Schande!" Man hört das laute Schlagen eines Kopfes, der in Wut gegen den Käfig schlägt und ein lautes scherzhaftes Knurren ertönt.

Gleichzeitig siehst du, wie der Herold Shardoks sein rotes Schwert hebt und kurz davor ist auf den Kristall zu stürmen. "Shardok wollte nie, dass es zu einem Massaker ohne Sinn und Verstand kommt. Wir verehren den Kampf, das Messen zweier Wesen, doch den Weg den du eingeschlagen hast, die Idee die du Hieristnichts eingepflanzt hast ist eine Perversion dessen wofür mein Herr steht. Wir verachten dich und den Dämon den du geschaffen hast" Und er spuckt einmal aus, doch scheinbar geht er nicht weiter auf den Kristall los, siehst du doch wie er vom Herold Kailenias zurückgehalten wird.

"Ich fordere hiermit, dass diese Pest wieder schweigen soll", ruft er nur aus und sieht dann zu dir. Soll er schweigen oder weitersprechen?

[Er soll wieder schweigen](#)

[Er soll weitersprechen](#)

Fall: Amayas Ideal

"Aaaah, Amaya. Auch wenn ich sie nicht sehen kann, spüre ich doch die Anwesenheit ihrer Personifikation." Ein lautes fanatisches Lachen ist zu hören. "Selbst du verachtest mich, obwohl du doch größte Freude an meinem Werk haben solltest. Nicht? Chaos und Ordnung. Dualität. So ging ich für dich an den Gerichtshof von Elysia, um dort zu erlernen, was es bedeutet, Recht im Namen deiner zu sprechen. Ich beobachtete die Richter und notierte mir penibel, warum sie welches Urteil sprachen. Doch schon bald bemerkte ich einen törichtsten Fehler in ihrem System. Ihr Recht ist nicht im Sinne deiner Dualität, denn sie sorgten nur für Entschädigung für eine Seite und nie für eine Waage zwischen Recht und Unrecht.

NIEMAND SORGTE DAFÜR. Welche Narren sie doch waren, hatten sie deine heiligen Werke nie gelesen? Ich sah, dass es nur einen Weg gab, wie ich deinen WUNSCH nach Gleichgewicht erfüllen konnte. Nur wenn Gewalt, Kriminalität und Grausamkeit im gleichen Maße wie Liebe, Wohlstand und Güte existieren, ist die Welt wie sie Amaya will. Also ließ ich im Namen Amayas für jeden verurteilten Mörder einen anderen wieder frei. Sodass die Welt auf ewig im heiligen Gleichgewicht sei. DOCH WAS WAR DER DANK. DU verabscheust mich. DIE WELT verabscheut mich. Ich habe nur getan, was dir gefällt. DOCH du Misstück hast mich verraten. Und so RÄCHE ich mich an euch.

Ein Schnipsen ertönt, als die Inkarnation der Dualität ihre linke Hand hebt und sofort verstummt der Dämon. "Ich finde, wir haben genug gehört und es führt zu nichts, wenn wir ihn sprechen lassen. Lass uns also mit gehaltvollen Diskussionen fortfahren." Sie schaut dabei dich an, da du wolltest, dass er spricht. Soll er nun schweigen oder weiter sprechen?

[Er soll wieder schweigen](#)

[Er soll weitersprechen](#)

Er soll weitersprechen

Du entscheidest dich dafür, dass er weiter sprechen soll, doch du merkst, dass viele der Herolde nicht glücklich mit dieser Entscheidung sind. Scheinbar wollen sie ihm nur ungern weiter eine Bühne für seine verdrehten Gedanken lassen. Doch als Vertreter der Sterblichen lassen sie dich gewähren.

“IHR habt mich Verraten, alle von euch. Die höchsten und göltigen 8. Die einen belohnen wenn man ihren Idealen folgt? Ich spucke auf euch. Ich spucke auf eure Ideale. Ich wollte ihnen folgen, ich bin ihnen gefolgt. Und wie war mein Dank? Verstoßen habt ihr mich. Nun bin ich mein eigener Gott, ich werde Kyn aller Kyn. Zusammen mit meinen Herolden, den Ursprünglichen, den Verfechtern eurer wahren Ideale werde ich eine neue Welt errichten. Realität, Utopie, Ich selbst und die anderen werden meinen Plan fortführen, egal wie ihr richtet. Denn die Sterblichen könnt ihr blenden, doch wir, die die Wahrheit über euch gesehen haben könnt...” Damit kracht es ein weiteres Mal, als der Zwerg seinen Hammer auf den Boden schlagen lässt und du siehst wie eine Krallen des Wyvern und das rote Schwert Shardoks den Käfig durchbohren. “DAS REICHT. Vertreter der Sterblichen in allen Ehren, aber das Geschwätz des Monsters führt zu nichts.” Kommt es vom Zwerg und die beiden Herolde die das verkommene Wesen bestrafen, treten zurück zu ihren Gruppen. Du merkst, wie der Dämon noch am Leben zu sein scheint. “Gehen wir zu anderen Fragen über”

[Du stehst bei Haylron und Amaya](#)

[Du stehst bei einer Gruppe der anderen Götter abseits der beiden.](#)

Er soll wieder schweigen

“Er soll wieder schweigen!” Kommt es von dir und der Herold Dunregars nickt noch einmal. “Endlich”, murmelt Herold Haylrons und du siehst, wie er einmal mit seinem Weidenstab auf den Boden klopft. Du erkennst, wie dunkelgrauer Nebel um den Käfig aufzieht und langsam in diesen einsickert. Und egal, was der Dämon noch sagen wollte. So wird er es nicht können. “Dann sprechen wir doch wieder über die Anklagepunkte. Dem Mord an so vielen. Der Erschaffung eines Risses und eines Haylron Dämonens... und dem Ritual das Tote erwecken soll”

Und wie es weitergeht, hängt davon ab, wo du stehst.

[Du stehst bei Haylron und Amaya](#)

[Du stehst bei einer Gruppe der anderen Götter abseits der beiden.](#)

Nein der Dämon darf nicht sprechen

Du schüttelst entschieden den Kopf: "Nein.." Es wäre klug, wenn er schweigt! Wenn es so ist, wie Ihr sagt, dann würden seine Worte nur Gefahr mit sich bringen.”
Die Blicke mancher Götter trafen sich und sie nickten zustimmend.

[Du stehst bei Haylron und Amaya](#)

[Du stehst bei einer Gruppe der anderen Götter abseits der beiden.](#)

Du stehst bei Haylron und Amaya

Grinsend beugt sich Amaya zu dir. Haylrons Herold schien äußerst zufrieden mit deiner Antwort, dass der Dämon schweigen soll, doch die Präsenz bei dir war auf Chaos getrimmt. "Ich spüre das Haylron viel in dir Auslöst.. ob dies wohl gut oder schlecht ist? Was hat er nur getan, was dich so beschäftigt.. und ob er es verdient hat? Wurde dir jemand genommen? Jemand den du liebst? Er wird nie Mitleid mit dir haben.. er wird ihn dir auch nie freiwillig zurückgeben. Eher holt er dich zu sich"

[Du durchschaust das Spiel des Chaos und willst Amaya ignorieren](#)

[Du merkst, wie Wut in dir hochkocht. Du willst Haylron konfrontieren](#)

[Amaya trifft einen sehr wunden Punkt, Haylron soll stärker leiden.](#)

Du stehst bei einer Gruppe der anderen Götter abseits der beiden.

Die Präsenz der Herolde wirkt stark auf dich und die Macht, die sie ausstrahlen, wirkt fast schon einschüchternd. So versuchst du dich möglichst gut einfach auf den Prozess zu konzentrieren. Ein Donnern erklingt im Saal, als dein Blick ohne jedes Zutun direkt zum Herold Skul'grams fällt. Als würde seine Präsenz nun den gesamten Raum einnehmen heben sich seine Worte: "Sprich Vertreter Haylrons. Für mich wäre es in diesem Prozess von Vorteil zu wissen, ob dieses Ritual je eine Chance hatte, zu dem zu werden, das sich dieser Dämon erhoffte. Kann man ihm gar eine Absicht hinter dieser neuen Abscheulichkeit unterstellen oder.. sollte das Monster, das er kreierte, nie dieses Ausmaß erreichen?" Haylrons Herold schien ein paar Momente zu überlegen.

"Die Absicht schien für uns zu Anfang eindeutig! Er hat zu allen unserer Götter.. ja selbst zu Euch Amaya 6 unheilige Wesen kreieren können. Doch es sind 8 Götter. Es ist kein Geheimnis, dass er das Ziel verfolgt, einem jeden von unseren Heiligen eine Grausamkeit zu widmen. Doch dieses Ritual.. das sie von den Toten zurückholte.. war grundlegend anders zu jeder anderen Strategie, die der Dämon je ausprobiert hatte, um die Sterblichen dazu zu kriegen, seiner verdrehten Welt zu verfallen. Das Ergebnis war dadurch so viel schlimmer, als wir uns hätten ausmalen können.. wenn es eine Absicht gab, so war diese gut durchdacht. Doch wäre es auch in seinen Gedanken naheliegend gewesen.. ein Opfer für seine Pläne in der Welt von Haylron zu finden.."

Interessant diese Worte. Doch etwas scheint dich zu wundern. So wurde von 6 unheiligen Wesen gesprochen. War es neben Haylron doch damit noch ein Gott, zu dem ein solches Wesen fehlte. Da war doch sicherlich noch etwas, das in deinem Kopf dazu spuckt. Oder ist dem nicht so? Falls nicht, lässt du die Götter erstmal wohl lieber weiter reden.

[Doch da war doch was! Ein Skul'gram-Dämon, was war damit? Sprichst du es an?](#)

[Nein, da ist nichts, was dir dazu einfällt. Du schweigst und hörst weiter zu](#)

Du durchschaust das Spiel des Chaos und willst Amaya ignorieren

Schweigend entschließt du dich schließlich dazu, dem Gespräch der Götter weiter zu folgen. Während du noch so am Grübeln warst, geht es hier nämlich bereits angeregt weiter!

“Wir können uns also nicht sicher sein, ob das Ergebnis der Tat dieses Dämons beabsichtigt war oder nur ein unglücklicher Zufall dessen.. das er eigentlich einen Anhänger Haylrons auf seinem Weg bekehren wollte.” Fasste der Herold Dunregars zusammen. “Dennoch können wir uns einig sein, dass diese neue Art der Dämonen die Perfektion damit erschaffen hat, bei weitem gefährlicher sind als alles, was es davor durch ihn gab. Sämtliche Wesen, die uns derzeit Kopfschmerzen bereiten, sind nun nicht mehr einfach so durch den Tod aus unserem Gedächtnis zu kehren. Selbst Perfektion nicht. Noch schlimmer kommt es, das selbst rechtschaffene Wesen zu ihrer Lebzeit durch diese Art der Beschwörung so verkommen sind, dass wir sie nicht mehr in unserer Gunst akzeptieren können. Ein Schicksal, das kein Wesen nach dem Tod noch verdient hat. Selbst wenn dieser Weg wieder das Leben bedeutet. Nichts, das man dort zurück lässt, ist es Wert, das auf sich zu nehmen.”

“Das ist unsere Sicht.” Nun meldete sich damit auch der bunte Rabe zu Wort, Herold Eyvens, mit lieblicher Stimme. “Doch sehen wir auch hinter den Nebel und wissen, was nach dem Tod den Sterblichen offenbart wird. Mich würde es interessieren, was die Sterblichen daher über dieses Ritual denken. Zu den neuen Dämonen, die dadurch beschworen werden können.”

Mit diesen Worten scheinen alle Blicke auf dich gerichtet, wie als wärest du nun mit deiner Antwort das Zentrum dieses Gerichts.

[Die Dämonen sind eine Plage](#)
[Das Ritual ist ein Geschenk](#)

Du willst Haylron konfrontieren

Du drehst dich zu Haylron und dein Blick wird finsterer. Alles Negative, das du mit diesem Gott verbindest, schießt dir auf einmal in den Kopf. “Wieso darf er hier überhaupt sprechen?” Wirfst du auf einmal in den Raum und die anderen Herolde werden plötzlich still und sehen zu dir. Der Blick des Herolds von Haylron wurde kalt und er schien regelrecht nun eine Antwort aus deinem Munde zu verlangen. Tote sollten nicht mehr reden, oder? Das willst du doch selbst die ganze Zeit. Unsterblich soll auch niemand sein, wieso bist du es dann? Oder kann man dich töten? Vielleicht verrätst du uns wie? Dann hat jeder ein gleiches Spiel!” Amaya schien sich freudig ins Fäustchen zu lachen während Kailenias Herold bleich wurde und sich rücksichernd bei den anderen Göttern umsah. “Das wird doch keiner beantworten?” Die Miene des Herold des Todes jedoch wurde finster. “Das reicht. Der Sterbliche hat unsere Geduld genug beansprucht!” Und mit einem gleißenden Blitz und dem freudigen Lachen von Amaya zerbricht das Bild um dich herum. Alles verschwimmt und wird seltsam.. Real? Ja, du bist wieder in der Realität erwacht. Dort wo du den Kristall berührtest liegst du nun.. als wäre das alles ein langer Traum gewesen. Doch was ist das? [Command: /event Schreiber]

Amaya trifft einen sehr wunden Punkt, Haylron soll stärker leiden.

Du merkst, wie alles in dir hochkommt, das Haylron dir in deiner Sicht angetan hat und dein Blick wandert zum Kristall, in welchem der Dämon gefangen ist. Ein Wesen, das Haylron wirklich zu hassen scheint. Es würde ihn sicherlich ziemlich verärgern, wenn der Plan der Götter scheitert und der Dämon entkommt. Eine gerechte Strafe für seine Taten! Doch denkst du auch an die Konsequenzen?

[Den Dämonen befreien](#)
[Haylron anderweitig konfrontieren](#)

Was ist mit dem Skul'gram Dämonen? Gibt es so etwas?

Die Frage aus deinem Mund lässt den Raum für einen kurzen Moment verstummen. Gute Frage. Doch der Herold Skul'grams scheint alles andere als darüber erfreut zu sein. "Natürlich nicht. Bis auf Perfektion ist es bisher natürlich keinem Wesen gelungen, der Macht von Skul'gram noch einmal auf so eine perfide Art zu nahe zu treten." Nach dem Nicken einiger der anwesenden Herolde meldete sich jedoch Shahalias Herold zu Wort. "Eine Interessante Frage ist es dennoch. Vielleicht bringt es uns auch in unserer Fragestellung voran! Wieso sollte Perfektion den nächsten Schritt in der Erschaffung seiner Dämonen gehen.. so radikal wie dieser nun war, wenn seine "Sammlung" an Idealen und ihren Verfallenen noch nicht vollendet wurde? Scheint es mir somit doch näher zu liegen, dass dieser Dämon selbst nicht wirklich wusste, was er da tat."

"Interessanter Ansatz", mischte sich nun auch der Herold von Kailenia zu dieser Diskussion mit ein. "Oder er wollte, dass wir genau davon ausgehen, sollte es zu so einem Prozess um ihn kommen." Der Herold Skul'grams schüttelte jedoch entschieden mit dem Kopf. "Nein so weit hat dieser Dämon sicher nicht gedacht. Naheliegend für mich wäre es, wenn es einfach nicht möglich ist. Skul'grams Macht ist zu stark, als dass ein Sterblicher je in Versuchung kommen könnte sie zu missbrauchen!" Nun lachten ein paar der Herolde, sichtlich nicht zum erfreuen des Wyvern. "Diese Frage lässt sich sicher leichter beantworten", mischte sich der Herold Eyvens ein, "Sterblicher, sag, als Vertreter deinesgleichen. Kennst du Wesen die im Namen Perfektions dem Ideal Skul'grams Verfallen sind?"

Du denkst darüber nach, doch will dir kein Wesen, das du kennst, in den Kopf springen. Oder etwa doch? Ist dies der beste Zeitpunkt für ein paar dumme Scherze?

["Klar kenne ich ein solches Wesen! Nennt sich Magier!"](#)
["Nein, soweit ich weiß existiert ein solches Wesen nicht!"](#)

Schweigen und zuhören

Schweigend entschließt du dich schließlich dazu, dem Gespräch der Götter weiter zu folgen. Während du noch so am Grübeln warst, geht es hier nämlich bereits angeregt weiter!

“Wir können uns also nicht sicher sein, ob das Ergebnis der Tat dieses Dämons beabsichtigt war oder nur ein unglücklicher Zufall dessen.. das er eigentlich einen Anhänger Haylrons auf seinem Weg bekehren wollte.” Fasste der Herold Dunregars zusammen. “Dennoch können wir uns einig sein, dass diese neue Art der Dämonen die Perfektion damit erschaffen hat, bei weitem gefährlicher sind als alles, was es davor durch ihn gab. Sämtliche Wesen, die uns derzeit Kopfschmerzen bereiten, sind nun nicht mehr einfach so durch den Tod aus unserem Gedächtnis zu kehren. Selbst Perfektion nicht. Noch schlimmer kommt es, das selbst rechtschaffene Wesen zu ihrer Lebzeit durch diese Art der Beschwörung so verkommen sind, dass wir sie nicht mehr in unserer Gunst akzeptieren können. Ein Schicksal, das kein Wesen nach dem Tod noch verdient hat. Selbst wenn dieser Weg wieder das Leben bedeutet. Nichts, das man dort zurück lässt, ist es Wert, das auf sich zu nehmen.”

“Das ist unsere Sicht.” Nun meldete sich damit auch der bunte Rabe zu Wort, Herold Eyvens, mit lieblicher Stimme. “Doch sehen wir auch hinter den Nebel und wissen, was nach dem Tod den Sterblichen offenbart wird. Mich würde es interessieren, was die Sterblichen daher über dieses Ritual denken. Zu den neuen Dämonen, die dadurch beschworen werden können.”

Mit diesen Worten scheinen alle Blicke auf dich gerichtet, wie als wärest du nun mit deiner Antwort das Zentrum dieses Gerichts.

[Die Dämonen sind eine Plage](#)

[Das Ritual ist ein Geschenk](#)

Die Dämonen sind eine Plage

Du denkst über die Antwort nach und schließlich kannst du mit Sicherheit in der Stimme sagen: Ja, Dämonen sind eine Plage, auch für die Sterblichen. So nicken die Herolde zustimmend auf deine Meinung, manche scheinen sogar erleichtert über diese Antwort zu sein, andere wiederum bestürzt. “Sag uns doch bitte, Vertreter der Sterblichen. Unsere Götter haben jeden Grund jene zu verabscheuen, die ihre Ideale verraten. Wir wissen, dass vor allem die Taten von Perfektion schlimme Folgen für euresgleichen hatten. Doch diese neue Art, die er erschaffen hat... was ist an ihr so verachtenswert aus der Sicht der deinen?” Kam es schließlich aus der donnernden Stimme des Herolds Dunregars.

[Der Tod sollte nicht umkehrbar sein, das spricht gegen den Weg des Lebens](#)

[Sie sprechen gegen die Natur und ihre Schönheit](#)

[Sie gefährden durch ihre Missgunst den Wohlstand der Völker](#)

Das Ritual ist ein Geschenk

Nach deiner Antwort sehen sich einige Herolde kritisch an. Haylrons Herold hatte das Gesicht verzogen und wollte gerade schon das Wort erheben, muss er dies doch gar nicht erst tun, da poltert auch schon der Herold Shardoks darauf los. "Wenn die Sterblichen auf Seiten der Dämonen stehen, sollte man sie dann nicht ebenso vor Gericht bestrafen? Wo liegt der Unterschied zwischen dem begehen und dem befürworten einer Straftat?" Noch während andere Herolde auf seine Worte hin nicken, bricht Kailenias Herold das zustimmende Schweigen. "Bevor wir über seine Antwort urteilen, lasst den Sterblichen erklären, wieso er so denkt." Damit sind nun alle Blicke auf dich gerichtet. Du weißt selbst, es gibt mehr als eine falsche Antwort. Doch was wäre eine richtige?

[Die Sterblichen werden sich mit ihrer Entscheidung im Krieg gegen die Dämonen selbst bestrafen.](#)

[Die Sterblichen sollten nicht für die Suche nach Wissen und Fortschritt bestraft werden, ein solches Ritual interessant zu finden gehört dazu!](#)

Klar kenne ich ein solches Wesen! Nennt sich Magier!

Ein fettes Grinsen spiegelt sich mit dieser Antwort auf deinem Gesicht wider. Doch mit einer einzigen Ausnahme im Saal bist du der einzige, der lacht. Die anderen Herolde scheinen den Witz wohl nicht so sehr gemocht zu haben. "Das war die letzte Unverschämtheit, die dieser Sterbliche sich hier leisten durfte!" Polterte der Herold Skul'grams wütend, während das Lachen eines Wolfes immer herzlicher und lauter wurde. Ein Geräusch, das die Wut des Herolds nur weiter befeuerte. "Es reicht!" Und mit einem gleißenden Blitz und dem freudigen Lachen von Amaya zerbricht das Bild um dich herum. Alles verschwimmt und wird seltsam.. Real? Ja, du bist wieder in der Realität erwacht. Dort wo du den Kristall berührtest liegst du nun.. als wäre das alles ein langer Traum gewesen. Doch was ist das? [Command: /event Schreiber]

Nein, soweit ich weiß existiert ein solches Wesen nicht!"

Anmerken lassen würde er es sich sicherlich nicht, doch man sah dem Herold von Skul'gram an, dass er über diese Antwort erleichtert schien. "Dann wird dies wohl der einzige Lichtblick während dieses Prozesses sein." Murmelte er, während Dunregars Herold mit einem nickend wieder zu dir sah, der Blick prüfend. "Ich danke dir dafür, dass du die Sterblichen in dieser Angelegenheit heute vertreten hast. Bevor wir dich aus deinem ehrvollen Dienst entlassen, würde es mich jedoch interessieren, wie du über das Schicksal dieses Dämons entscheiden würdest." Eine schwierige Frage, nun liegen auch alle Blicke auf dir und warten auch noch ungeduldig auf die Antwort! Vor allem der Blick des Herolds von Skul'gram scheint sich auffordernd und mächtig in deinen Kopf zu brennen, als wäre nur eine Antwort angebracht. Willst du diesem Blick nachgeben?

[Ja, die Meinung Skul'grams ist so oder so auch meine.](#)
[Nein, meine Antwort fällt nicht zugunsten eines anderen.](#)

Der Tod sollte nicht umkehrbar sein, das spricht gegen den Weg des Lebens

Die Herolde nickten zustimmend auf deine Antwort und du verspürst eine Zufriedenheit in ihnen, vor allem der Herold Haylrans scheint dadurch angetan zu sein. "Nun denn, ich denke, damit haben wir genug aus der Sicht der Sterblichen gehört. Es wird Zeit dich aus deinem Dienst zu entlassen, damit wir ein Urteil über den Dämonen fällen können." Ertönte damit die Stimme des Herolds von Dunregar und er schlug erneut mit dem altbekannten Knall seines Hammers auf den Boden. Noch bevor du deine Augen zum blinzeln schließen kannst, scheinen sie mit einem Mal fest verschlossen und als du sie wieder öffnest, liegst du verwundert genau dort, wo du den seltsamen Kristall zu Anfang berührt hast. Doch etwas scheint anders, irgendetwas ist nun seltsam. [Command: /event Forscher]

Sie sprechen gegen die Natur und ihre Schönheit

Die Herolde nickten zustimmend auf deine Antwort und du verspürst eine Zufriedenheit in ihnen, vor allem der Herold Eyvens scheint dadurch angetan zu sein. "Nun denn, ich denke, damit haben wir genug aus der Sicht der Sterblichen gehört. Es wird Zeit dich aus deinem Dienst zu entlassen, damit wir ein Urteil über den Dämonen fällen können." Ertönte damit die Stimme des Herolds von Dunregar und er schlug erneut mit dem altbekannten Knall seines Hammers auf den Boden. Noch bevor du deine Augen zum blinzeln schließen kannst, scheinen sie mit einem Mal fest verschlossen und als du sie wieder öffnest, liegst du verwundert genau dort, wo du den seltsamen Kristall zu Anfang berührt hast. Doch etwas scheint anders, was ist das? [Command: /event Künstler]

Sie gefährden durch ihre Missgunst den Wohlstand der Völker

Die Herolde nickten zustimmend auf deine Antwort und du verspürst eine Zufriedenheit in ihnen, vor allem der Herold Shahalias scheint dadurch angetan zu sein. "Nun denn, ich denke, damit haben wir genug aus der Sicht der Sterblichen gehört. Es wird Zeit dich aus deinem Dienst zu entlassen, damit wir ein Urteil über den Dämonen fällen können." Ertönte damit die Stimme des Herolds von Dunregar und er schlug erneut mit dem altbekannten Knall seines Hammers auf den Boden. Noch bevor du deine Augen zum blinzeln schließen kannst, scheinen sie mit einem Mal fest verschlossen und als du sie wieder öffnest, liegst du verwundert genau dort, wo du den seltsamen Kristall zu Anfang berührt hast. Doch etwas scheint anders, was ist das? [Command: /event Komponisten]

Die Sterblichen werden sich mit ihrer Entscheidung im Krieg gegen die Dämonen selbst bestrafen.

Die Herolde nickten zustimmend auf deine Antwort und du verspürst eine Zufriedenheit in ihnen, vor allem der Herold Shardoks scheint dadurch angetan zu sein. "Nun denn, ich denke, damit haben wir genug aus der Sicht der Sterblichen gehört. Es wird Zeit dich aus deinem Dienst zu entlassen, damit wir ein Urteil über den Dämonen fällen können." Ertönte damit die Stimme des Herolds von Dunregar und er schlug erneut mit dem altbekannten Knall seines Hammers auf den Boden. Noch bevor du deine Augen zum blinzeln schließen kannst, scheinen sie mit einem Mal fest verschlossen und als du sie wieder öffnest, liegst du verwundert genau dort, wo du den seltsamen Kristall zu Anfang berührt hast. Doch etwas scheint anders, was ist das? [Command: /event Architekten]

Die Sterblichen sollten nicht für die Suche nach Wissen und Fortschritt bestraft werden, ein solches Ritual interessant zu finden gehört dazu!

Die Herolde nickten zustimmend auf deine Antwort und du verspürst eine Zufriedenheit in ihnen, vor allem der Herold Kailenias scheint dadurch angetan zu sein. "Nun denn, ich denke, damit haben wir genug aus der Sicht der Sterblichen gehört. Es wird Zeit dich aus deinem Dienst zu entlassen, damit wir ein Urteil über den Dämonen fällen können." Ertönte damit die Stimme des Herolds von Dunregar und er schlug erneut mit dem altbekannten Knall seines Hammers auf den Boden. Noch bevor du deine Augen zum blinzeln schließen kannst, scheinen sie mit einem Mal fest verschlossen und als du sie wieder öffnest, liegst du verwundert genau dort, wo du den seltsamen Kristall zu Anfang berührt hast. Doch etwas scheint anders, was ist das? [Command: /event Techniker]

Ja, die Meinung Skul'grams ist so oder so auch meine.

"Wenn es das Ziel von Perfektion ist, einen Dämonen zu jedem Gott zu erschaffen, so gilt es dies zu verhindern" war also deine Antwort auf die Frage. "Perfektion muss also um jeden Preis vernichtet werden." Ergänzte Skul'grams Herold bestätigend deine Aussage und hob erneut, nun machtvoller die Stimme. "Ich bin daher für eine sofortige endgültige Vernichtung der Seele dieses Dämonen, sodass selbst jedes Ritual an ihm misslingen würde!" Einige der Herolde nickten auf diese Aussage, nur der Herold Dunregars rümpfte kurz die Nase und sah nun zu dir. "Nun denn, ich denke, damit haben wir genug aus der Sicht der Sterblichen gehört. Es wird Zeit dich aus deinem Dienst zu entlassen, damit wir ein Urteil über den Dämonen fällen können." Ertönte damit die Stimme des Herolds von Dunregar und er schlug erneut mit dem altbekannten Knall seines Hammers auf den Boden. Noch bevor du deine Augen zum blinzeln schließen kannst, scheinen sie mit einem Mal fest verschlossen und als du sie wieder öffnest, liegst du verwundert genau dort, wo du den seltsamen Kristall zu Anfang berührt hast. Doch etwas scheint anders, irgendetwas ist seltsam? [Command: /event Admins]

Nein, meine Antwort fällt nicht zugunsten eines anderen.

Du erwidertest den Blick von Skul'grams Herold, doch lässt er dich kalt und nun ist es Dunregars Herold, zu dem du siehst. "Die Strafe, die der Dämon erhält, sollte eine sein, die aufgrund seiner Taten getroffen wird, nicht aufgrund der persönlichen Meinungen mancher der anwesenden Herolde." Mutige Worte, die sicherlich nicht jeder der Herolde gut heißt. So versuchst du, den Blick zu den anderen zu meiden, während Dunregars Herold dich jedoch zufrieden nickend ansah. "Nun denn, ich denke, damit haben wir genug aus der Sicht der Sterblichen gehört. Es wird Zeit dich aus deinem Dienst zu entlassen, damit wir ein Urteil über den Dämonen fällen können." Ertönte damit die Stimme des Herolds von Dunregar und er schlug erneut mit dem altbekannten Knall seines Hammers auf den Boden. Noch bevor du deine Augen zum blinzeln schließen kannst, scheinen sie mit einem Mal fest verschlossen und als du sie wieder öffnest, liegst du verwundert genau dort, wo du den seltsamen Kristall zu Anfang berührt hast. Doch etwas scheint anders, irgendetwas ist seltsam? [Command: /event Moderatoren]